



Ausgehend von den Beschlüssen der 3. und 4. Tagung des ZK der SED und vom Beschluß der Zentralen Parteileitung vom 7. September 1982, berieten die Teilnehmer des Parteiaktivs am 20. September dieses Jahres über die im Studienjahr 1982/83 zu lösenden Aufgaben, Referat und Diskussion verdeutlichten die hohe Bereitschaft der Kommunisten, mit neuen Initiativen und Aktivitäten den höheren Anforderungen zu entsprechen.

„Friedensaufgebot der FDJ“: Unsere Tat für unser sozialistisches Vaterland

Mit grenzenloser Abscheu erfahren wir von den neuerlichen verbrecherischen Aggressionshandlungen der Israelis gegen das palästinensische Volk.

Wir, die Mitarbeiter und FDJ-Studienten der Sektion Erziehungswissenschaften unserer Technischen Hochschule, verurteilen das schreckliche, unmenschliche Massaker der israelischen Aggressionsarmee an der wehrlosen palästinensischen Bevölkerung auf das schärfste!

Dieser Terrorakt verdeutlicht uns erneut die Aggressivität und das Expansionsstreben imperialistischer Machthaber.

Deshalb unterstützen wir entschlossen und mit aller Kraft das Friedensaufgebot unseres sozialistischen Jugendverbandes der DDR „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“.

Unsere FDJ-Grundorganisation und jede FDJ-Gruppe beschließen im Rahmen dieses Aufgebotes ihre Kampfprogramme für das Ringen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ im laufenden Studienjahr. Die besten FDJ-Kollektive werden den Titel anlässlich der 14. FDJ-Studententage bzw. anlässlich des Lehrertages 1983 verteidigen.

Wir Mitglieder der Grundorganisation „Clara Zetkin“ wollen mit unseren Leistungen im Friedensaufgebot um ein rotes Ehrenbanner der SED kämpfen. Die Schwerpunkte unserer Arbeit legen wir dabei auf hohe Studienleistungen und vorbildliche Studienhaltung eines jeden Freundes — vor allem aber im marxistisch-leninistischen Grundstudium sowie in jeder Fachdisziplin. Weiterhin streben wir eine Erhöhung der gesellschaftlichen Aktivitäten jedes Jugendfreundes an. Damit wollen wir dem Hauptziel unseres Studiums — der Ausbildung von FDJ-Lehrern — mit einem fachlich fundierten Wissen und mit überzeugender politisch-ideologischer Ausstrahlungskraft Rechnung tragen.

Deshalb übernimmt jeder Freund in Auswertung der persönlichen Gespräche in Vorbereitung der Anfang Oktober beginnenden Verbandswahlen seinen persönlichen Auftrag. Wir tun dies mit dem Ziel, Karl Marx zu ehren, indem wir konkrete Taten für unseren sozialistischen Friedensstaat vollbringen. Die erzielten Ergebnisse werden wir in der FDJ-Mitgliederversammlung März 1983 bzw. bei der Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ abrechnen.

Andreas Wunderlich, FDJ-Go-Sekretär der Sektion Erziehungswissenschaften

Parteiaktivtagung am 20. September 1982 Mit dem Schrittmaß der 80er Jahre erfüllen wir die Beschlüsse des X. Parteitag der SED

Über die Aufgaben der Parteiorganisation unserer Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zur weiteren zielstrebigem Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED im Studienjahr 1982/83 berieten am 20. 9. dieses Jahres die Parteiaktivisten.

Herzlich begrüßten die Teilnehmer dieser zu Beginn eines jeden Studienjahres bereits Tradition gewordenen Tagung die Genossen Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, sowie Gerhard Göppinger und Klaus Tyll, Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften des ZK bzw. der Abteilung Schulen, Hoch- und Fachschulen der SED-Bezirksleitung.

Das Referat der Zentralen Parteileitung wurde erstattet vom stellvertretenden Sekretär, Genossen Dr. Horst Geißler. Auf die 4. Tagung des ZK der SED verweisend, hob er hervor, daß die weitere Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei für die achtziger Jahre unter den Bedingungen der sich verschärfenden internationalen Klassenauseinandersetzung erfordert, die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution noch entschiedener zu verbinden mit den Vorzügen des Sozialismus. Es komme darauf an, den ökonomischen Wirkungsgrad der Wissenschaft und Technik noch entscheidender zu erhöhen und das Verhältnis von Aufwand und Nutzen grundlegend zu verbessern.

Daraus ergebe sich, daß sich alle Wissenschaftler und Forschungskollektive unserer Hochschule noch konsequenter von den Maßstäben leiten lassen müssen, die von der 4. Tagung des ZK der SED gesetzt wurden.

Gestützt auf die hohe Einsatzbereitschaft aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten, die im zurückliegenden Studienjahr

sehr konkrete und gute Ergebnisse bei der Erfüllung der Beschlüsse der Partei erbracht haben, gelte es nunmehr, die aus der 3. und 4. Tagung des ZK der SED abzuleitenden neuen, höheren Anforderungen durch klar umrissene Aufgaben zu untersetzen.

Notwendig sei dabei, in gewohnt sachlich-konstruktiver Weise zu bilanzieren, wodurch Erfolge erreichbar wurden. Ebenso gelte es, selbstkritisch-kritisch alle Reserven aufzudecken, die eine weitere Leistungssteigerung auf den Gebieten der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung zur Folge haben. Dabei sei auch künftig eine solide, engagierte politisch-ideologische Überzeugungsarbeit zu leisten. Dafür tragen alle gewählten Leitungen sowie ein jeder Genosse hohe Verantwortung.

In der sich dem Referat anschließenden Diskussion kamen sechs Genossen zu Wort, weitere Wortmeldungen lagen vor. In diesen Diskussionsbeiträgen wurden Schwerpunkte der langfristig vorzubereitenden Ehrung von Karl Marx im Jahre 1983 vorgetragen, auf die Verantwortung der Kommunisten im FDJ-Studentenkollektiv verwiesen, Ergebnisse der diesjährigen Plandiskussion dargestellt, Schlussfolgerungen gezogen zur Realisierung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ sowie Beispiele genannt zur raschen Überführung von Forschungsergebnissen in die sozialistische Praxis. Schließlich behandelte ein Diskussionsbeitrag Erfahrungen und weitere Aufgaben bei der Gestaltung einer wirksamen politisch-ideologischen Arbeit in den Parteigruppen und Grundorganisationen der SED. Hier wurde erneut unterstrichen, daß die führende Rolle der Partei immer wieder verwirklicht werden müsse durch das tägliche Handeln der Kommunisten. Daran sei auch das verantwortungsvolle Wirken jedes Genossen zu messen.

Das Schlusswort hielt der Sekretär der SED-Stadtleitung Genosse Hans-Jürgen Ueberfuhr. Den Dank des Sekretariats der SED-Stadtleitung für die im vergangenen Studienjahr geleistete Arbeit übermittelnd, machte er deutlich, daß die Parteiorganisation über alle Voraussetzungen verfüge, das am 7. September 1982 beschlossene anspruchsvolle Kaspijprogramm der Parteiorganisation für das Studienjahr 1982/83 zu erfüllen.

Erforderlich sei in diesem Zusammenhang, die Anstrengungen zur weiteren Auswertung und Umsetzung der Dokumente der 4. Tagung des ZK zu verstärken.

Siehe auch Seiten 3 und 4



Genosse Siegfried Lorenz im Gespräch mit Prof. Dr. Manfred Krauß, Minister Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme und Prof. Dr. Horst Weber (von links).

Foto: FP/Metzler

Feierliche Investitur an unserer Technischen Hochschule Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß neuer Rektor

Als neuer Rektor unserer Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt wurde am 29. 9. 1982 Genosse Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß in sein Amt eingeführt.

Mit großer Herzlichkeit begrüßten die an der feierlichen Investitur teilnehmenden Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Lehr- und Forschungsstätte die Mitglieder des ZK der SED Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. Rudi Winter, Generaldirektor des Kombines „Fritz Heckert“ und Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der TH Karl-Marx-Stadt, sowie den Kandidaten des ZK der SED Prof. Dr. Reinhard Prast, Rektor der TH Magdeburg. Herzliche Grüße gaben weiterhin den Mitgliedern des Sekretariats der SED-Bezirksleitung Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, dem Sektionsleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK, Dr. Karl-Heinz Goyznik, dem Vorsitzenden des Bezirksvorstandes des FDGB, Albert Wappler, und dem 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Brandhilde Bonitz. Des weiteren nahmen teil Rektoren und Prorektoren befreundeter Partnerhochschulen aus der UdSSR, der CSSR, der Volksrepublik Bulgarien und der Volksrepublik Polen, Rektoren der Universitäten und Hochschulen unseres Landes sowie Vertreter weiterer Massenorganisationen, Institutionen, Kombinate und Betriebe.

In einem eindrucksvollen Rückblick betonte der bisherige Rektor, Genosse Prof. Dr. Weber, daß er bei seiner Rechenschaftslegung über die Ergebnisse seines Wirkens in den vergangenen drei Amtsperioden eine erfolgreiche Bilanz ziehen könne.

Nach seiner im Herbst 1973 erfolgten Investitur habe er seine wichtigste Aufgabe darin gesehen, geführt und unterstützt von der Partei, daß die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt spürbare Beiträge erbringt für die konsequente Realisierung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Dabei sei dank dem politisch engagierten Wirken der Hochschulangehörigen seit jener Zeit eine hohe Kontinuität erreicht worden. Dies widerspiegeln sich unter anderem in der weiteren wissenschaftlichen Profilierung der Hochschule, wobei es gelungen sei, ihren polytechnischen Charakter weiter zu vertiefen. Stets seien die Hochschulangehörigen bereit gewesen, höchste Leistungen zum Wohle unserer Gesellschaft zu vollbringen. Das zeige unter anderem auch das immer erfolgreichere Wirken im Territorium sowie die immer engere Entwicklung einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Industrie. Dabei seien in der Folgezeit vom IX. Parteitag der SED, von den Beschlüssen der 6. Tagung, von der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie und schließlich vom Beschluß des Politbüros vom 18. 3. 1980 wesentliche Impulse ausgegangen für die Bestimmung anspruchsvoller Aufgaben in Lehre, Studium und Forschung.

Nach dieser Rechenschaftslegung nahm der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. Böhme, das Wort. Er hob hervor, daß die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt zu einem anerkannten und zuverlässigen Partner unserer Volkswirtschaft geworden sei und anerkannte Ergebnisse der bisherigen Arbeit aller Hochschulangehörigen. Er unterstrich, daß die Hochschule über das entsprechende Potential verfüge, noch sichtbarere Erfolge in der Grundlagenforschung zu erreichen.

Danach würdigte er das Wirken Prof. Dr. Webers, nahm seine Verpflichtung vor und führte Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß in sein neues Amt als Rektor der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt ein.

In seiner Antrittsrede verwicherte Prof. Dr. Krauß, gemeinsam mit allen Hochschulangehörigen alles in seinen Kräften Stehende tun zu wollen, damit auch künftig die Technische Hochschule einen wirksamen Beitrag zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse leistet.

FDJ-Kreisaktiv beriet über den eigenen Beitrag im „Friedensaufgebot der FDJ“

Am 22. September dieses Jahres fand eine Beratung der Funktionäre des sozialistischen Jugendverbandes an unserer Hochschule statt, in deren Mittelpunkt Überlegungen standen, wie von den Mitgliedern der FDJ-Kreisorganisation das „Friedensaufgebot der FDJ“ wirksam durch eigene konkrete Beiträge und Aktivitäten unterstützt werden soll.

Mit dem Referat des Sekretariats der FDJ-KL, erstattet vom 2. Sekretär, Genossen Andreas, wurde allen Grundorganisationen und Gruppen des sozialistischen Jugendverbandes an unserer Lehr- und Forschungsstätte eine klare Orientierung gegeben für die im Studienjahr 1982/83 zu lösenden Aufgaben (siehe auch Seite 5).

Im Anschluß an dieses Verbandsaktiv traten die Mitglieder und Kandidaten der FDJ-Kreisleitung zu ihrer 8. Beratung zusammen. Sie faßten den Beschluß, die VI. Kreisdelegiertenkonferenz für den 29. Januar 1983 einzuberufen.

Darüber hinaus erfolgte die würdige Verabschiedung des Genossen Rainer Nagel, dem für die künftige Tätigkeit in der FDJ-Bezirksleitung alles Gute gewünscht wurde.

Feierliche Immatrikulation für Studenten der Matrikel 82

In einer feierlichen Veranstaltung wurden am 11. September dieses Jahres in der Karl-Marx-Städter Stadthalle 1300 Studenten der Matrikel 82 als jüngste Angehörige in unsere Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt aufgenommen. Mit dieser feierlichen Immatrikulation öffneten sich jungen Menschen unseres Landes die Tore der akademischen Bildungsstätten unseres Landes, begannen die künftigen Ingenieure und Naturwissenschaftler, Pädagogen und Wirtschaftskader sich mit den Erkenntnissen der modernen Wissenschaften auszurüsten, die für die Lösung unserer revolutionären Aufgaben in Gegenwart und Zukunft ein immer größeres Gewicht erlangen.

In seiner Ansprache betonte Magnifizenz Prof. Dr. Horst Weber,

daß die Studienaufnahme in einer Zeit erfolge, da die Werktätigen unseres Landes schöpferisch um die Erfüllung der Beschlüsse der 3. und 4. Tagung des ZK der SED ringen. Dieses tägliche produktive Mühen um die Erfüllung der Planaufgaben sei voll und ganz darauf gerichtet, die vom X. Parteitag formulierte ökonomische Strategie zu verwirklichen und so die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR weiter zu vervollkommen. In hohen Maße hänge unsere weitere gesellschaftliche Entwicklung von den Fähigkeiten ab, die wissenschaftlich-technische Revolution mitzubestimmen und ihre Ergebnisse zu nutzen.

Zu den verpflichtenden Traditionen der alten, vor allem aber der neuen, der sozialistischen Generation unserer Technischen Hochschule gehöre unter anderem auch die enge Verbindung mit der Industrie. Die Partnerschaft mit ihr — so zum Beispiel mit solchen bedeutenden Kombinat wie dem Kombinat „Fritz Heckert“, TEXTIMA, Baumwolle, Mikroelektronik, Robotron — bilde eine solide Grundlage für eine fruchtbringende Gemeinschaftsarbeit in Lehre und Forschung. Damit könne das Tempo bei der Lösung vorlaufschaffender Forschungsarbeiten wesentlich erhöht und die Ausbildung der Studenten sowie die Weiterbildung der Absolventen noch besser auf die Belange der modernen Wissenschaften und Technikentwicklung ausgerichtet werden. Davon können auch die Studenten der Matrikel 82 profitieren, werde doch ihre Ausbildung praxisbezogen sein.

Jedem Studenten sei im Laufe des Studiums immer wieder die Gelegenheit gegeben, sein Talent zu entfalten und bereits im Studium an der Lösung interessanter und für die Gesellschaft nützlicher Projekte schöpferisch teilzunehmen.

Im Rahmen der feierlichen Immatrikulation wurden für die vorbildliche Erfüllung ihres Studienauftrages die Studenten Michael Jung (79/01, Ma), Wiete Schirmer (80/13, PEB), Gabriele Kettner (80/18 MB), Stephan Domagk (80/21, FPM), Ulrich Bonitz (80/27, FPM), Tamrat Tisfaye (80/39, VT), Peter Böse (79/43, VT), Dorte-Susanne Götz (78/88, AT), Jan Pauliuk (79/70, IT), Jürgen Mehlhose (79/71, Tmv), Angelika Kühn (80/61, CWT), Beate Seidel (78/42, TLT), Manuella Friese (80/50, TLT), Jörg Viertel (80/26, WI) und Berthold Geier (79/99, E) ausgezeichnet.

Dabei wurde hervorgehoben, daß nahezu die Hälfte aller Studierenden bereits nach dem 1. Studienjahr ein Leistungsstipendium erhalten und die Besten von ihnen mit einem Sonderstipendium ausgezeichnet wurden.



Es ist Tradition geworden, daß zu den jährlich stattfindenden Immatrikulationsfeiern Beststudenten ausgezeichnet werden. Auf unserem Bild empfängt Wiete Schirmer (PEB) in Anerkennung ihrer vorbildlichen Leistungen im Studium die herzlichen Glückwünsche von Magnifizenz Prof. Dr. Weber.